

# Atempause zur Fastenzeit

ein Bibelwort

ein Text

ein Gebet

eine Anregung

...sieben Impulse zum Thema Gebet...

## Vierter Impuls: Lehre uns beten

ein Bibelwort

Einmal hatte sich Jesus zurückgezogen, um zu beten. Als er sein Gebet beendet hatte, bat ihn einer seiner Jünger: »Herr, sag uns, wie wir beten sollen. Auch Johannes hat seine Jünger beten gelehrt.« Da sagte Jesus zu ihnen: »Wenn ihr betet, dann so: Vater, dein Name soll geheiligt werden. Dein Reich soll kommen. (Lukas 11,1-2)

ein Text (von Johannes Hartl aus «Einfach Gebet», SCM Verlagsgruppe 2019)

Es gibt nur eine einzige Stelle in den Evangelien, in der die Jünger Jesu ihren Meister bitten, ihnen etwas beizubringen. Was könnte das wohl sein? Wollten sie von Jesus lernen, was das Geheimnis seiner liebevollen Ausstrahlung war? Oder welche die Geheimnisse für den Weltfrieden sind? Oder warum der Kranke heilen konnte? (...) Doch stattdessen baten die Jünger Jesus nur um eine einzige Lektion. Und zwar: «Lehre uns beten». Warum genau diese Frage? Offensichtlich gab es etwas am Gebetsleben Jesu, das so anziehend war, dass die Jünger diesem Geheimnis einfach auf die Schliche kommen mussten. Und offensichtlich sahen sie an seinem Leben, welche Bedeutung und Auswirkungen das Gebet auf alles andere hatte, was er tat. Er tat nichts ohne Gebet. Interessant ist die Antwort Jesu. Jesus lehrte sie tatsächlich beten. Er hätte auch sagen können: »Das kann man nicht lernen, das ist eine Gabe, die man hat oder auch nicht.« Es wäre dann so etwas wie eine Charaktereigenschaft. Entweder ist man von Geburt an fromm oder eher «religiös unmusikalisch». Nein, Gebet ist ganz offensichtlich etwas, das man lernen kann! Doch obwohl die Jünger so lange Zeit mit Jesus unterwegs waren, haben sie das Beten scheinbar nicht automatisch irgendwie so mitgenommen. Beten ist also ganz deutlich etwas, das man lernen muss. Etwas, in dem man wachsen kann.

D. Bonhoeffer sagt zum Vaterunser: «In ihm ist alles Beten enthalten. Was in die Bitten des Vaterunser eingeht, ist recht gebetet, was in ihnen keinen Raum hat, ist kein Gebet. Alle Gebete der Heiligen Schrift sind im Vaterunser zusammengefasst.»

ein Gebet (aramäisches Vaterunser. Das aramäische «abwûn» für «Vater» geht über unsere menschlichen Kategorien von «männlich» und «weiblich» hinaus.)

Gebäerin- Gebärer, Vater - Mutter des Kosmos

bündle dein Licht in uns - mach es nützlich.

Erschaffe dein Reich der Einheit jetzt.

Dein eines Verlangen wirkt dann in unserem -

wie in allem Licht, so in allen Formen.

Gewähre uns täglich, was wir an Nahrung und Einsicht brauchen.

Löse die Stränge der Verstrickungen, die uns binden,

wie auch wir loslassen, was uns bindet an die Schuld anderer.

Lass oberflächliche Dinge uns nicht irreführen,

sondern befreie uns von dem, was uns zurückhält.

Aus dir kommt der all-wirksame Wille, die lebendige Kraft zu handeln, das Lied, das alles verschönert

und sich von Zeitalter zu Zeitalter erneuert.

Wahrhaftig – Lebenskraft diesen Aussagen!

Mögen sie der Boden sein, aus dem Handlungen erwachsen. Amen

### eine Anregung

Nimm dir Zeit das Unser Vater (Mt 6,9-13) zu beten. Was bedeutet dir dieses Gebet? Wann und von wem hast du es gelernt? Welche Erfahrungen machtest du mit diesem Gebet? Nun bete das nebenstehende sogenannte «aramäische Vaterunser». Welche Gefühle und Gedanken löst es bei dir aus? Schenkt es dir einen anderen, vielleicht neuen Blickwinkel auf das Unser Vater? Schreibe dir die Zeilen des Unser Vater auf ein grosses Blatt. Hinter jeder Zeile ist Platz für deine eigenen Worte. Finde eigene Formulierungen für die Worte Jesu. Magst du dein persönliches Unser Vater Jesus vorlesen und mit ihm darüber sprechen?